

Verkehrsverein Heimenschwand-Wachseldorn Mit neuer Wanderkarte unterwegs im Zulgtal



Der Verkehrsverein Wachseldorn-Heimenschwand hat eine gänzlich neue Wanderkarte kreiert. Insgesamt 15 Wanderstipps im Zulgtal und der weiteren Region für die ganze Familie sind im neuen Werk ausführlich beschrieben.

Jetzt ist es Zeit, die Wanderschuhe zu schnüren. Rechtzeitig zum Start der Wandersaison ist die neue Wanderkarte der Region Zulgtal im Massstab 1:40 000 erschienen. Unter der Führung des Verkehrsvereins Heimenschwand-Wachseldorn (VVHW) ist das neue Werk entstanden. Dies in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Buchholterberg, Eriz, Oberlangenegg, Steffisburg, Unterlangenegg und Wachseldorn sowie des Vereins Eriztal Tourismus. Die handliche und durch die Laminierung gut geschützte Karte ist mit 15 detailliert beschriebenen Wandervorschlägen ausgestattet. Die Karte ist der perfekte Begleiter und gehört, bei Ausflügen in das Zulgtal, in jeden Rucksack.

«Bei den 15 aufgeführten Wandervorschlägen ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei», ist Philipp Beutler, Präsident des VVHW, überzeugt. «Ob sportlich oder eher gemütlich, die Routen unterscheiden sich in Länge und Steigung und führen durch einzigartige Landschaften», betont er. Zudem wurden sie so gewählt, dass die Ausgangs- und Endpunkte jeweils in der Nähe des öffentlichen Verkehrs liegen.

Die Wanderkarte mit den Wandervorschlägen kann an folgenden Orten bezogen werden: Einwohnergemeinden Buchholterberg, Eriz, Oberlangenegg, Steffisburg, Unterlangenegg, Wachseldorn, Verkehrsverein Heimenschwand-Wachseldorn sowie bei Eriztal Tourismus. Erhältlich ist die Karte ebenso in verschiedenen regionalen Geschäften und beim STI Ticket-Shop am Bahnhof Thun und bei Thun-Thunersee Tourismus in Thun.

Seit 1958 ein Verein

Der Verkehrsverein Heimenschwand-Wachseldorn (VVHW) entstand im Jahre 1958. Genauer aus der Idee heraus, einen Verein für den Fremdenverkehr, welcher heute als Tourismus bezeichnet wird, zu gründen. Die Idee war, dass Leute aus der Stadt, welche die Nähe zur Natur suchten, das Gebiet rund um den Buchholterberg entdeckten. Den Grundstein zum VVH legte der damalige Pfarrer Barraud, der am 17. April 1958 eine Reihe von Personen aus dem Dorf zu sich ins Pfarrhaus einlud. Im Vordergrund stand vorab, die vorhandenen Ruhebänke zu restaurieren und gegebenenfalls neue zu organisieren. Die Anwesenden erkannten jedoch, dass die finanziellen Mittel nicht alleine durch die Kirchgemeinde aufgebracht werden konnten. Die Idee eines Verkehrsvereins war geboren. So ist im Gründerprotokoll nachzulesen, dass der Buchholterberg «eine sehr schöne Gegend ist, man hat eine wunderbare Rundschau, ist abseits vom grossen Verkehr und das Gebiet eignet sich sehr gut für Wanderungen. Zudem werden denn auch immer mehr Wohnungen an Ferienleute vermietet. Die günstige wirtschaftliche Entwicklung bringt es mit sich, dass immer mehr Städter sich Ferien auf dem Lande leisten können. Die Nachfrage nach Wohnungen auf dem Lande ist denn auch sehr gross.» Das Lancieren der neuen Wanderkarte für die Region Zulgtal wurde im Jahr 2015 angegangen. Nach deren Realisation stehen indes weitere Projekte an. So muss zum Beispiel der Vitaparcours Heimenschwand-Linden bis im Jahr 2020 den neuen europäischen Sicherheitsstandards entsprechen und dazu angepasst und mit neuen Geräten versehen werden. Der Verkehrsverein wird dazu auch auf Sponsorenbeiträge angewiesen sein, finanziert er sich doch nur mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und den Unterstützungsgeldern der Gemeinden Buchholterberg und Wachseldorn. egs/sku

Wandervorschlag

Vom Aussichtsbalkon Buchholterberg an die Zulg

Das Dorf Heimenschwand bildet zusammen mit den vielen Höfen und Weilern der Umgebung die Gemeinde Buchholterberg. Im Wappen zeigt diese eine grüne Buche, ebenso typisch für die Gegend ist aber der überaus reiche Blumenschmuck vor und an den Bauernhäusern. Die abwechslungsreiche Wanderung von Heimenschwand nach Steffisburg startet bei der Haltestelle «Heimenschwand Post», die mit den Linien 42 oder 43 mit dem STI-Bus ab Thun Bahnhof zu erreichen ist.

Die aussichtsreiche Hochebene quert man südwärts über Mühlematt und Ey und steigt anschliessend rechts steil zum Rotachestäg hinunter, der den eingezwängten schäumenden Bach überspannt. In weit ausholenden Schlaufen erklimmt der Weg den steilen Gegenhang zur Höhe von Allmit, bevor er sich anfänglich mässig sinkend über Fahrni und Ober Emberg dem Zulg-Graben nähert. Ungemein steil ist der Abstieg zum abenteuerlichen Waggelistäg, der seinem Namen alle Ehre antut. Nun folgt noch eine beschauliche 45-minütige Flussufer-Wanderung entlang der Zulg ins Zentrum von Steffisburg. Unterwegs lädt die Brätlistelle der Burgergemeinde im «Zulgboden» zu einer Rast ein. Der STI-Bus der Linie 1 bringt die Wanderer ab «Steffisburg Platz» zum Bahnhof Thun zurück.

Wanderzeit: 2 Stunden 45 Minuten

Weglänge: 10,1 Kilometer

Aufstieg: 180 Meter

Abstieg: 600 Meter

Höchster Punkt: Heimenschwand 1'008 Meter



Die Wanderung führt von Heimenschwand hinunter zum Rotachenstäg.